

IN PERSONA

JENS HUCKERIEDE IN MEMORIAM



Wie erinnern wir uns, wenn die Zeitzeugen nicht mehr leben? Diese Frage brachte den Künstler und Filmemacher Jens Huckeriede im Jahr 2011 mit dem Hamburger Stadtteil- und Kulturzentrum *MOTTE* zusammen.

Er verfolgte sein Anliegen, an authentischen Orten mit unterschiedlichsten Kunstformen zu historischen Fragen zu arbeiten, in dem Erinnerungs- und Verständigungsprojekt „Sound in the Silence“, in dem sich SchülerInnen aus Hamburg-Altona und Koszalin (Polen) gemeinsam mit KünstlerInnen aus San Francisco, New York, Koszalin, Wrocław und Hamburg mit der deutschen und polnischen Geschichte auseinandersetzten.

Die erste Begegnung fand 2011 in der KZ-Gedenkstätte Hamburg-Neuengamme, die zweite 2012 in Borne Sulinowo, früher Groß Born, statt, das seit dem ersten Weltkrieg als Militärgelände genutzt wurde. An beiden Orten entwickelten die Jugendlichen mit den KünstlerInnen in Workshops gemeinsame Performances. Sie verarbeiteten die Informationen über die Vergangenheit der Orte und verbanden ihre Fragen, Gefühle und Eindrücke mit dem, was sie in der Gegenwart beschäftigt.

2013 reisten jeweils zwei Jugendliche aus Hamburg und Koszalin mit einem Begleitteam nach San Francisco und Chicago und stellten das Projekt in Schulen und jüdischen Einrichtungen vor.

Jens Huckeriede verstarb plötzlich und unerwartet im Dezember 2013. Die *MOTTE* und ihre Projektpartner beschlossen nach seinem Tod, „Sound in the Silence“ in seinem Sinne fortzuführen.

Dominik Pick

